

Politisches Segeln zwischen zwei Etappen

Tribüne



Stefan Feldmann
ist SP-Kantonsrat
und wohnt in Uster

Politik ist ein wenig wie Segeln: Man plant die Route, antizipiert das Wetter, prüft Unwägbarkeiten und sticht gut gerüstet und mit einem Plan in See. Doch jede Seglerin, jeder Segler weiss: Eine gute Vorbereitung ist das eine, die Realität auf hoher See zumeist eine andere. Wasser, Wind und Wetter sind immer für Überraschungen gut. Am Ende kommt man nicht umhin, die Route anzupassen, Entscheidungen im Moment zu treffen, in der Hoffnung, dass sie einem am Ende doch in den sicheren Hafen führen. Diesen erreicht, stellt sich dort ein Gefühl der Euphorie ein, danach eine gehörige Portion Erschöpfung. Doch es dauert nicht lange, und es zieht einen wieder zurück auf See, man plant die nächste Etappe.

Genau so ergeht es mir zurzeit. Diese letzte Etappe, der Wahlkampf, ist gesegelt: Mitte April haben mich die Stimmberechtigten von Uster in den Stadtrat unserer schönen Stadt gewählt. Die Euphorie des Wahlabends hat sich gelegt – die Freude aber ist natürlich immer noch gross –, die postelektorale Müdigkeit ist abgeschüttelt, die Planung für die nächste Etappe, die ich mit meinen sechs Kolleginnen und Kollegen Anfang Juli in

Angriff nehme, läuft. Und in der Vorbereitung der nächsten Etappe gibt es viel zu tun.

Als Erstes: Die Agenda eines neugewählten Stadtratsmitgliedes füllt sich ungemein schnell: Stadtratssitzungen, Gemeinderatssitzungen, Kommissionsitzungen, Fraktionssitzungen, Bürgerrechtsgespräche. Und das sind nur die Sitzungen: Es treffen Einladungen zu Generalversammlungen, Jubiläumstreffen, Vernissagen, Finissagen, «Save-the-Date»-Ankündigungen ein. Nicht dass man mich nun falsch versteht: Diese Aufzählung ist nicht als Klage gemeint – im Gegenteil. Es ist das grosse Privileg politisch Tätiger, immer wieder neue Leute kennenlernen zu dürfen, die man ansonsten wohl nicht treffen würde. Ich freue mich darauf – im Wissen darum, dass es nicht möglich sein wird, jeder Einladung Folge leisten zu können.

Wichtig ist natürlich auch das Einlesen in die Grundlagen und die laufenden Geschäfte der städtischen Politik, insbesondere dann, wenn man die letzten acht Jahre in der kantonalen und nicht der kommunalen Politik zu Hause war. Über Pfingsten habe ich intensiv Jahresrech-

nung und Budget studiert. Und dabei wieder einmal gestaunt, was unsere Stadt alles an Aufgaben erfüllt, und das in aller Regel in einer hervorragenden Qualität. Unsere Steuerfranken werden in Uster gut und wirksam eingesetzt. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Und schliesslich macht man sich als neu gewähltes Stadtratsmitglied auch Gedanken darüber, wie man die zugewiesene Abteilung führen will, ruft sich die wichtigsten Führungsgrundsätze in Erinnerung. Überlegt sich, wie man gegen aussen und innen kommunizieren will. Macht sich Gedanken darüber, wie man reagiert, wenn die Wogen politisch hochgehen. Wie man damit umgeht, wenn man Erwartungen von einem wohlgesinnten Kreise enttäuschen muss. Und wie diese damit.

Ja, Politik ist ein wenig wie Segeln: Man plant die Route, antizipiert das Wetter, prüft Unwägbarkeiten und sticht gut gerüstet, mit einem Plan und – das will ich an dieser Stelle gar nicht verschweigen – auch mit etwas Herzklopfen in See. Auf eine gute nächste Etappe!

Leserbild der Woche

Dieses von Brigitta Abderhalden in Russikon fotografierte Heupferd macht seinem Namen alle Ehre, denn es hat eine Körperlänge von etwa 8 Zentimetern.



Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail an redaktion@zol.ch, Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Alle eingesandten Bilder werden auf zueriost.ch veröffentlicht. In einem Wettbewerb wird das schönste Bild gekürt, hier publiziert und mit 100 Franken belohnt.

Zürcher Oberland Medien

Zürcher Oberländer | Anzeiger von Uster | zürlost

Herausgeberin
Zürcher Oberland Medien AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Medienprodukte
• Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster» (Normalauflage: 26'517 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 100'116 Exemplare) Vierzehntägliche Beilage: RegionalWirtschaft
Monatliche Beilage: Heimatspiegel.

• Wochenzeitungen «region» (86'460 Ex.), «Glattaler» (27'777 Ex.), «Stadi» (49'568 Ex.)
• Online-Plattform www.zueriost.ch

Redaktion

Adresse: Zürcher Oberland Medien AG, Redaktion, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

E-Mail: redaktion@zol.ch, Tel. 044 933 3333, Fax 044 932 3232, Internet: www.zueriost.ch

Chefredaktor: Christian Brändli (cb)

Stv. Chefredaktor: Benjamin Rothschild (bro)

Chef vom Dienst: Mike Gadiant (mig, Leitung), Eva Kamber (eka), Malte Aeberli (mae), Simon Grässle (sgr, Video), Kerstin Dietrich (khe)

Produktion: Manuel Reimann (mre, Leitung), Ernst Hilfiker (ehi), Sylvia Stössel (stö, Agenda), Beatrice Zogg (bz), Frank Hubrath (hub), Mirja Keller (kel)

Bezirk Hinwil: David Kilchör (kö, Leitung), Andreas Kurz (aku), Patrizia Legnini (ple), Annette Saloma (ahu), Tanja Bircher (tab), Rico Steinemann (rst), Fabia Bernet (fbe), Xenia Klaus (xkl)

Bezirk Pfäffikon: Janko Skorup (jsk, Leitung), Fabian Senn (fse), Manuel Bleibler (mab), Jörg Marquardt (jöm, Regionalwirtschaft), Kathrin Reimann (kar), Marco Huber (mhu)

Bezirk Uster: Benjamin Rothschild (bro, Leitung), Lea Chiapolini (lcm), Thomas Bacher (tba), Deborah von Wartburg (dvw), David Marti (dam), Laurin Eicher (lar), Lukas Elser (lue), Kevin Weber (kev), Jenny Furer (jef)

Sport: Florian Bolli (fbo, Leitung), Oliver Meile (ome), David Schweizer (dsc)

Verlag

Adresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Inserateannahme: E-Mail: inserate@zol.ch
Telefon 044 933 3204; Fax: 044 933 3211
Abonnemente: E-Mail: abo@zol.ch
Telefon 044 933 3205; Fax: 044 933 3257
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 bis 17 Uhr

Direktion: Daniel Sigel
Druckvorstufe: Juliana Mitreska
Verkaufs-/Marketingleitung: Patrick Greuter
Anzeigenadministration: Sandra Meili
Abonnemente: Susanna Limata

Abonnementspreise «ZO/AvU Print»
1 Jahr Fr. 449.–, 6 Monate Fr. 247.–,
3 Monate Fr. 136.–, 1 Monat Fr. 50.–
Abonnementspreise «ZO/AvU E-Paper»
Jahresabo für Print-Abonnenten gratis.
Nur E-Paper: 1 Jahr Fr. 299.–, 6 Monate
Fr. 164.–, 3 Monate Fr. 90.–, 1 Monat Fr. 33.–
Alle Preise inkl. MWST.

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Verband Zürcher Regionalzeitungen
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote», «Zürichsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

Leitung gemeinsame Mantelredaktion:
Benjamin Geiger, «Der Landbote», Winterthur

**Mantelredaktion
Zürcher Regionalzeitungen**
Adresse: Redaktion «Der Landbote», Winterthur, E-Mail: redaktion@landbote.ch,
Telefon 052 266 9901

Redaktion ZRZ:
Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

ANZEIGE

Vorbereitungskurse Gymiprüfung 2019

- Ab August 2018
- Kleingruppen, individuelle Betreuung, Feedback an die Eltern
- Bewährtes Kursmaterial auf kostenlosem Leih-iPad
- Bülach, Kloten, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich: City, Oerlikon, Stadelhofen

044 266 50 00
www.Logos-Lehrerteam.ch

Klartext



Andreas Kurz
Redaktor

Spitzensport ist und war schon immer politisch

Nach dem Doppeladler-Jubel war der Satz wieder zu hören: «Politik hat im Sport nichts verloren.» Erstaunlich, dass er ausgerechnet im Kontext einer Fussball-Weltmeisterschaft im autokratischen Russland fällt. Hätte das Turnier keine politische Dimension, würde es sich das Putin-Regime wohl kaum Milliarden kosten lassen.

Die Forderung nach einem politikfreien Spitzensport ist auch deshalb naiv, weil die offensicht-

liche Verbindung alles andere als neu ist. Das bekannteste Beispiel sind die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, die von den Nationalsozialisten als Propagandaforum missbraucht wurden. Im Grunde hat sich daran nicht viel geändert. Bis heute nutzen Staaten und Politiker Sportanlässe zur Imagepolitik und persönlichen Profilierung.

Die Verknüpfung von Politik und Sport muss indes nicht nur schlecht sein: Die sogenannte Pingpong-Diplomatie etwa führ-

te in den 1970er Jahren zu einer Annäherung zwischen China und den USA. Oder aktuell die Winterspiele in Pyeongchang, wo Nord- und Südkorea gemeinsame Eishockey-Teams stellten.

Auch die Schweiz gibt jährlich Millionen für den Spitzensport aus. Im Gegenzug profitiert das Land von der Strahlkraft ihrer Sportstars. Wie sagte alt Bundesrat Adolf Ogi doch einst: «Roger Federer ist der beste Botschafter der Schweiz.»

ANZEIGE

Sommerzeit – Ferienzeit
Geniessen Sie unsere schattige Gartenterrasse

Dübendorf
Wangenstrasse 59 044 821 61 64
Zürichstrasse 30 044 802 11 02

Wallisellen
Bahnhofplatz 2 044 830 46 52

Herrliberg
Seestrasse 247 044 915 81 11

Hauslieferung Dübendorf
Zürichstrasse 30 044 802 11 00